

The logo for T.A. LAUTA, featuring a stylized circular icon with vertical lines above the text "T.A. LAUTA".

T.A.
LAUTA

A large industrial machine with multiple arms, used for sorting waste, is shown in the process of lifting a large pile of waste material. The machine is suspended by cables and is positioned over a large pile of waste.

2023
UMWELTERKLÄRUNG

The logo for iqony, featuring the word "iqony" in a lowercase, sans-serif font.

iqony



Inhalt

Unser Unternehmen	4
Lauta: Industriestandort mit Tradition	6
Leistungen in Zahlen	7
Unser Team	8
Verantwortungsvolles Handeln	9
Unsere Anlage – Funktion	10
Auf einen Blick	11
Verbrennung	12
Energieumwandlung	14
Rauchgasreinigung (Sprühabsorber)	16
Rauchgasreinigung (Gewebefilter)	17
Rauchgasreinigung (Aktivkohlefilter)	18
Rauchgasreinigung (SCR-Anlage)	19
Reststoffverwertung (Rostschlacke)	20
Reststoffverwertung (Filterstaub)	21
Emissionsmessungen	22
Unterrichtung der Öffentlichkeit	24
Betriebsmittel	26
Abwasser	28
Flora und Fauna	30
Emissionen von Treibhausgasen	31
Emissionen durch Wärme und Abdampf	32
Emissionen durch Lärm	33
Beeinflussung von Boden und Wasser durch Gefahrstoffe	34
Verkehrsaufkommen	35
Störungen und Unfälle	36
Verhalten von Dienstleistern und Auftragnehmern	39
Wichtige Kennzahlen	40
Managementsystem	43
Im Dialog mit der Öffentlichkeit	44
Hier sind Sie gefragt	49



Unser Unternehmen

Thermische Verwertung: zuverlässig · umweltgerecht · effizient

Wenn Menschen produzieren und konsumieren, entstehen früher oder später Abfälle. Für eine moderne, ökologisch orientierte Industriegesellschaft ist es ein Gebot der Vernunft, Abfälle möglichst zu verwerten und sich ernsthaft darum zu bemühen, mit den natürlichen Ressourcen sorgsam umzugehen. Der Weg, die im Müll enthaltenen Wertstoffe abzutrennen und zu recyceln, wird immer intensiver verfolgt. Im Vergleich zum Jahr 1985 hat sich in der Bundesrepublik die jährliche Restmüllmenge halbiert. Waren es vor 35 Jahren noch 239 kg pro Person, sind es heute laut einer Studie des Bundesumweltamtes noch durchschnittlich 128 kg. Auch die Mülltrennung wurde effizienter. Doch vom Ziel einer echten Kreislaufwirtschaft sind wir noch weit entfernt. Etwa zweihundert Millionen Handys sollen in deutschen Haushalten ein ungenutztes Dasein fristen. In Summe schlummern in ihnen 6,2 Tonnen Gold, 23 Tonnen Silber und 3.400 Tonnen Kupfer, die zurückgewonnen werden könnten, wenn es ein verlässliches, die Datensicherheit garantierendes Rücknahmesystem gäbe. Lithium-Ionen-Akkus machen die Nutzung mobiler

Geräte und Fahrzeuge möglich. Doch sie können zur Belastung für die Umwelt werden und bei unsachgemäßer Entsorgung zu Bränden führen. Sie gehören keinesfalls in den Hausmüll, sondern müssen an speziellen Sammelstellen abgegeben werden, denn auch in ihnen stecken wiederverwertbare Metalle. Pfandsysteme, wie bei PET-Flaschen, können einen Anreiz bieten, wertvolle Stoffe sortenrein zu erfassen und durch hochwertiges Recycling den Einsatz neuer Rohstoffe reduzieren.

Nicht verwertbare Restabfälle bestehen zu mehr als 50 % aus nachwachsenden Rohstoffen. Nutzt man bei der Verbrennung ihren Energiegehalt zur Erzeugung von Heizwärme und Strom, werden damit andere fossile Energieträger ersetzt. Die Thermische Abfallbehandlung Lauta leistet dazu seit 2004 einen beachtlichen Beitrag. Schon der Firmenname verrät, dass hier Abfälle nicht simpel verbrannt, sondern in einem komplexen Prozess umweltgerecht behandelt werden. Mit der T. A. Lauta ist eine wirtschaftlich vernünftige und ökologisch konsequente Entsorgung von

Hausmüll und hausmüllähnlichem Gewerbemüll für mehr als 1 Million Bürger/-innen und die Wirtschaft langfristig gesichert. Verwertbare Stoffe aus den Verbrennungsrückständen werden in Produktionskreisläufe zurückgeführt. Schädliche und gefährliche Inhaltsstoffe des Abfalls werden durch den Verbrennungsprozess zerstört, umgewandelt, abgetrennt und sicher zurückgehalten. Wirksamer Umweltschutz ist nicht zum Nulltarif zu erhalten. In den Bau der modernen Anlage wurden 130 Millionen Euro investiert.

Für die unter dem Dach der STEAG 2023 neu gegründete Iqony GmbH ist die thermische Verwertung von Abfällen ein vertrautes Geschäftsfeld. Das Unternehmen hat Jahrzehnte lange Erfahrungen mit Energiedienstleistungen rund um Strom und Wärme sowie mit der Entsorgung von Kraftwerksreststoffen. Weiter zunehmende Bedeutung haben im Geschäftsbereich die erneuerbaren Energien.

Die Umweltauswirkungen unserer Aktivitäten am Standort Lauta werden durch eine aufwendige Anlagentechnik und sorgfältige Betriebsführung auf ein Minimum reduziert. Dafür legen die Betriebsleitung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter symbolisch „die Hand ins Feuer“.

Ein nachhaltiges Umweltmanagementsystem ermöglicht es, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen anzugehen und weiterzuentwickeln. Darauf gehen wir in der vorliegenden Informationsbroschüre ein, die gleichzeitig unsere aktuelle Umwelterklärung darstellt.



Lauta

Industriestandort mit Tradition

Das Dorf Luthé, erstmals 1375 erwähnt, ist der Ursprung für das sächsische Lauta mit seinen Ortsteilen Laubusch, Leipzig, Torno und Johannesthal. In der Kleinstadt, die von 1917 bis 1991 von der Aluminiumindustrie und der Energiewirtschaft geprägt wurde, leben heute 8.400 Einwohner.

Lauta liegt mitten im Grünen, ist von Wäldern und Heide-landschaft, in die reizvolle Seen eingebettet sind, umgeben. In die Modernisierung der Infrastruktur, in öffentliche Einrichtungen, Schulen, Sport- und Grünanlagen wurde in den letzten Jahren viel investiert. Besonders die nach historischem Vorbild sanierte Gartenstadt bietet interessante Wohnmöglichkeiten. Nach der gesellschaftlichen Wende 1989 wurden die Industrieanlagen stillgelegt und weitestgehend zurückgebaut. Ein Industrie- und Gewerbegebiet entstand, das der RAVON (Regionaler Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien) in die Standortwahl für zukünftige Aktivitäten thermischer Verwertung im Rahmen seines Abfallwirtschaftskonzeptes einbezog. Nach einer europaweiten Ausschreibung für die Planung, den Bau und Be-

trieb einer thermischen Abfallbehandlungsanlage schloss der Abfallverband mit der Thermischen Abfallbehandlung Lauta einen langfristigen Vertrag. Eine umfassende Umweltverträglichkeitsuntersuchung ergab, dass durch den Betrieb der T. A. Lauta keine nachteiligen Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, auf Boden, Wasser und Luft, auf Klima und Landschaft zu erwarten sind. Nach dem Genehmigungsverfahren und einer dreijährigen Bauzeit wurde die Müllverbrennungsanlage im November 2004 eingeweiht. Entsorgungssicherheit ist ein regionaler Standortvorteil. Durch die thermische Verwertung sichern wir eine zuverlässige Energieversorgung mit Strom, Prozessdampf und Wärme. Darüber hinaus gibt der Betrieb der Abfallverbrennungsanlage auch wirtschaftliche Impulse für die Region, schafft direkte Arbeitsplätze und sichert indirekte Arbeitsplätze in Verbindung mit Aufträgen an in der Region ansässige Firmen.

Leistungen in Zahlen

Unternehmen:	Thermische Abfallbehandlung Lauta GmbH & Co. oHG
Eigentümer:	STEAG Aktiengesellschaft
Standort:	Industrie- und Gewerbegebiet Lauta, Straße B Nr. 5
Funktion:	thermische Entsorgung von Hausmüll, Sperrmüll und hausmüllähnlichem Industrie- und Gewerbemüll
Bauzeit:	November 2001 bis Juli 2004
Investitionssumme:	130 Mio. €
Personal:	56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Auslastungskapazität:	225.000 t/a
Annahmezeit:	Montag bis Freitag von 06:00 bis 22:00 Uhr
Fassungsvermögen Abfallbunker:	12.000 m ³ , entspricht etwa 6.000 t
Verkehr:	Anlieferung von Abfällen und Abtransport von Verbrennungsrückständen mit LKW über die B 96
Technologische Linien:	2 Verbrennungslinien, Durchsatz pro Linie max. 16,5 t/h
Verbrennungsrost:	Vorschubrost mit festen und beweglichen Roststäben, teilweise wassergekühlt
Verbrennungsrückstände:	ca. 60.000 t/a Rostschlacke, ca. 20.000 t/a Rauchgasreinigungsrückstände
Dampferzeuger:	4 vertikale Kesselzüge, 43,5 MW therm.
Verbrennungstemperatur:	mind. 850 °C
Heizwert:	9.000 kJ/kg
Dampfmenge:	2 x 45 t/h
Dampfdruck:	40 bar
Dampftemperatur:	400 °C
Turbine:	Entnahme-Kondensationsturbine Nennleistung 20 MW
Generator:	50 Hz, 10,5 kV
Energieerzeugung:	400 MWh/Tag
Rauchgasreinigungsanlage:	<ul style="list-style-type: none"> • Sprühabsorber • Gewebefilter • Aktivkohlefilter • SCR-Anlage



Unser Team

In der T. A. Lauta arbeitet ein Team von 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie verfügen über die für ihre Tätigkeit erforderliche Fach- und Sachkunde sowie langjährige Erfahrungen. Alle werden nach betrieblichen Vorgaben und den gesetzlichen Vorschriften nachweislich geschult und unterwiesen. Durch umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen verfügen sie über einen stets aktuellen Wissensstand. Ein kontinuierlicher Schichtbetrieb rund um die Uhr an sieben Wochentagen ermöglicht eine optimale Betriebsführung der Anlage. Schlüssel des Erfolgs der T. A. Lauta sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei der Vereinbarung von Beruf und Familie durch das Unternehmen möglichst optimal unterstützt werden.



Verantwortungsvolles Handeln

und nachhaltiges Wirtschaften

Die T. A. Lauta übernimmt mit der Gewährleistung von Entsorgungssicherheit Verantwortung für einen Teil der Daseinsvorsorge. Dabei finden alle relevanten Gesetze, Verordnungen und Genehmigungsauflagen strengste Beachtung. Die Ziele des Unternehmens werden jährlich im Rahmen des Planungsprozesses formuliert und bilden die Basis der operativen Steuerung der Abfallverbrennungsanlage. Dabei lassen wir uns von folgenden Grundsätzen leiten:

Der Schutz von Leben und Gesundheit genießt höchste Priorität. Wir halten uns an Recht und Gesetz und erfüllen alle uns betreffenden öffentlich-rechtlichen Regelungen. Unserer Verantwortung für die Zukunft stellen wir uns durch innovative Lösungen und effektiven Ressourceneinsatz. Unser Umwelt- und Arbeitsschutzmanagement soll die nachhaltige Entwicklung unseres wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Umfelds fördern und der gesunden Entwicklung des Unternehmens dienen. Wir treffen Vorsorge und leisten erforderlichenfalls Nachsorge, um die Umweltauswirkungen unserer Aktivitäten zu reduzieren, und prüfen die möglichen Umweltauswirkungen im Vorfeld von neuen Aktivitäten.

Bei der Auswahl unserer Zulieferer, Auftragnehmer und Geschäftspartner berücksichtigen wir auch deren Umwelt- und Arbeitsschutzverhalten. Wir führen einen offenen Dialog mit der Öffentlichkeit und anderen interessierten Kreisen über die Umweltaspekte unserer Geschäftstätigkeit.

Wir verpflichten uns zum Schutz der Umwelt, zur Einhaltung der Umwelt- und Arbeitsschutzvorschriften, zur fortlaufenden Verbesserung der Umwelleistung sowie der Betriebsvereinbarungen und ermöglichen die Teilnahme an freiwilligen Programmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Gesicherte und aktuelle Erkenntnisse aus den Themenfeldern Arbeitsmedizin, Hygiene und Arbeitssicherheit finden bei der Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen Berücksichtigung. Mitarbeiter, externe Beauftragte und Fachunternehmen werden an diesem kontinuierlichen Prozess beteiligt.

Wir streben danach, die Sicherheit und die Gesundheit der Beschäftigten und aller anderen Personen, die sich angemeldet auf dem Gelände des Unternehmens befinden, sicherzustellen und laufend zu verbessern. Zur Verhütung von Unfällen, zur Vermeidung von Gefährdungen sowie für die menschengerechte Gestaltung der Arbeit werden die geeignete Organisation und die erforderlichen Mittel bereitgestellt. Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz sind fester Bestandteil der Unternehmenskultur und in allen Arbeitsprozessen von Beginn an integriert.

Wir wollen die Arbeitszufriedenheit und -identifikation stärken sowie die Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit erhalten und fördern. Unsere Arbeitnehmer sind aktiv in den Prozess der fortlaufenden Verbesserung unseres integrierten Managementsystems einbezogen, um den Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz zu verbessern.



Unsere Anlage – Funktion

Abfallanlieferung, Abfallbunker, Bevorratung

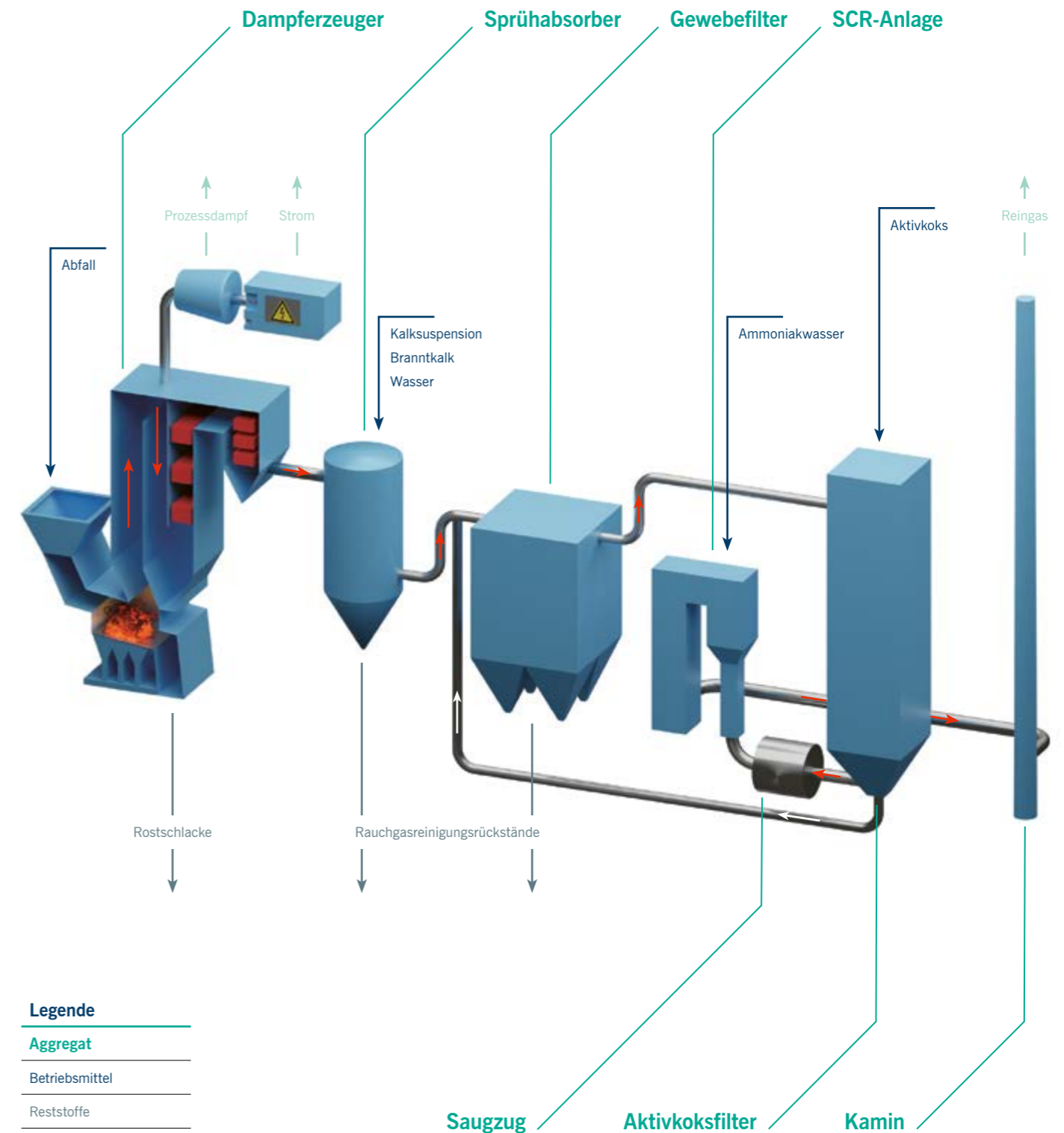
Die Anlieferung der Restabfälle liegt in der Verantwortung der Abfallzweckverbände und Entsorgungsunternehmen. Sie transportieren mit geeigneten Straßenfahrzeugen auf direktem Weg oder über Umladestationen die Abfälle nach Lauta. In der Anlage werden überwiegend Hausmüll, Sperrmüll und haushälterischer Industrie- und Gewerbemüll aus den Bundesländern Sachsen und Brandenburg verwertet. Die etwa 60 Fahrzeuge erreichen das Industrie- und Gewerbegebiet Lauta werktags zwischen 06:00 Uhr und 22:00 Uhr. Sie durchqueren im Einfahrtbereich eine stationäre Radioaktivitätsmessanlage, um sicherzustellen, dass die Lieferung keine ionisierenden Strahlenquellen, zum Beispiel aus dem medizinischen Bereich, enthält.

Sind die Lieferpapiere vollständig, Abfallart und Herkunft geprüft, das Eingangsgewicht auf der Fahrzeugwaage festgestellt, steuern die Lieferfahrzeuge die Entladeplattform an. Bevor die Fahrzeuge eine Entladungsstelle zugewiesen bekommen, findet eine Sichtkontrolle auf Einhaltung der Annahmekriterien statt. Bei Verstößen wird die Lieferung zurückgewiesen und der Abfallerzeuger und die zuständige

Behörde informiert. Kleinstückiger Hausmüll kann direkt in den Abfallbunker entladen werden. Sperrige Abfälle werden durch die langsam laufenden Schneidwerkzeuge einer Sperrmüllschere zerkleinert und mittels eines Förderers in den Bunker transportiert. Da die Anlage rund um die Uhr betrieben wird, ist es notwendig, durch Zwischenlagerung in einem Abfallbunker die Abfallanlieferung und die Beschickung der Verbrennungslinien zu entkoppeln. Die maximale Speichermenge des Abfallbunkers beträgt etwa 6.000 t, das entspricht einem Volumen von 12.000 m³.

Um das Entweichen von Gerüchen und Staub zu verhindern, wird ein leichter Unterdruck durch Ansaugen der Verbrennungsluft aus dem Abfallbunker erzeugt. So können Geruchsbelästigungen der Umgebung vermieden werden. Vom Kranleitstand aus steuert das Personal die beiden Abfallkräne. Eine gleichmäßige Durchmischung des Abfalls ist von besonderer Bedeutung, weil damit größere Heizwertschwankungen vermieden werden.

Auf einen Blick

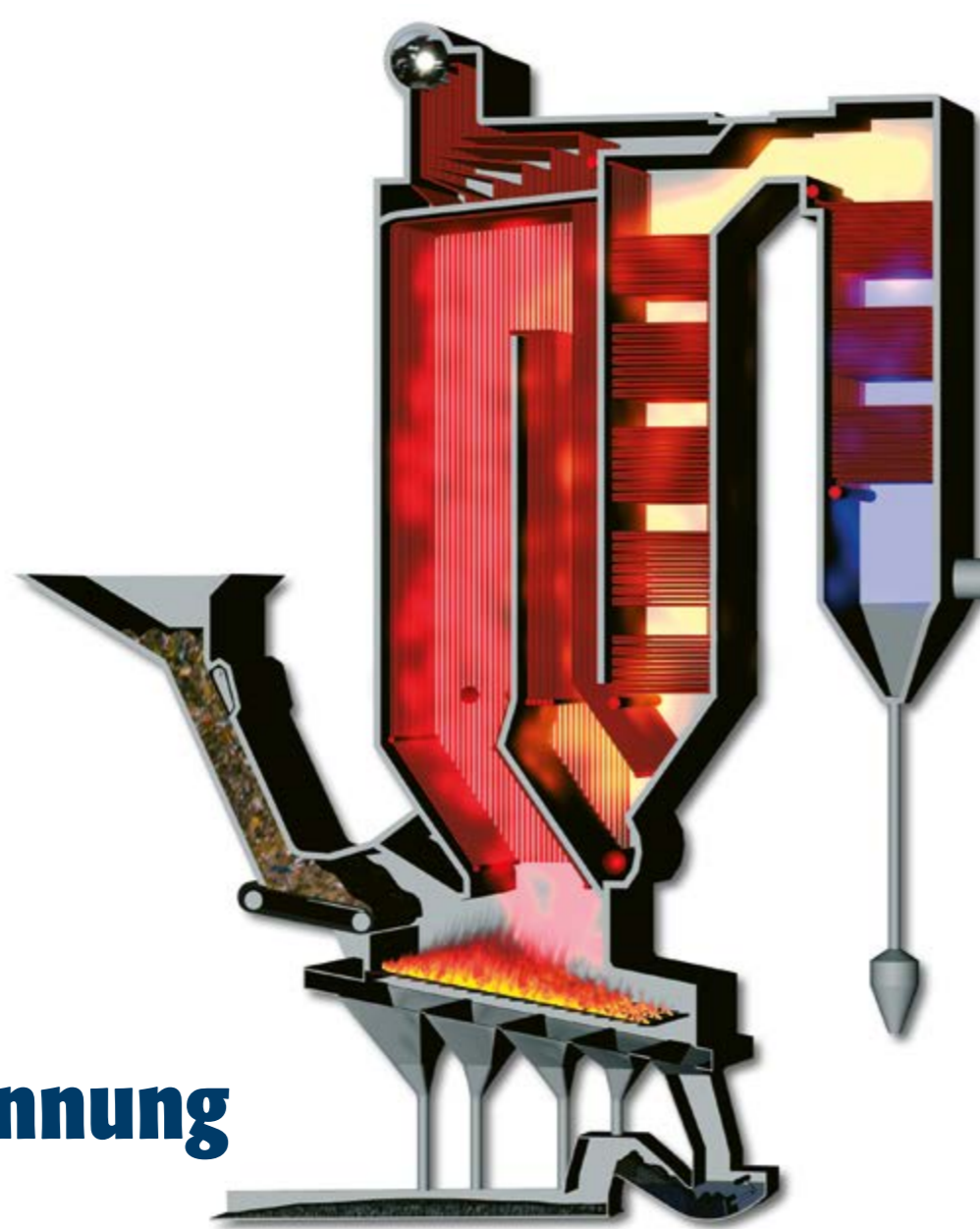


- Legende**
- Aggregat
 - Betriebsmittel
 - Reststoffe

Abfall	Einheit	2020	2021	2022
Angelieferte Abfallmenge	Mg	237.127	234.861	229.310
Verbrannte Abfallmenge	Mg	235.705	234.316	232.373

Verbrennung

Der Kessel



Vom Abfallbunker aus werden die beiden Verbrennungslinien über die Aufgabetrichter beschickt. Die Verbindung zwischen dem Aufgabetrichter und dem Aufgabewanderrost bildet der Fallschacht. Pro Kranhub können bis zu 5 t Abfall in den Aufgabetrichter der jeweiligen Verbrennungslinie eingeworfen werden. Das Aufgabewanderrost sorgt für eine unterbrechungsfreie Beschickung des Kessels. Abhängig vom Heizwert des Abfalls, der zwischen 7.000 und 12.000 kJ/kg liegt, werden pro Stunde ca. 15 t Abfall in jeder Verbrennungslinie durchgesetzt. Auf dem Verbrennungsrost vollziehen sich die Verfahrensschritte Trocknung, Entgasung, Verbrennung und Schlackeausbrand. Dazu wird das Brenngut von beweglichen Roststäben gelockert, durchgemischt und weitertransportiert. Da Abfall trotz des Mischens im Bunker keinen gleichmäßigen Heizwert besitzt, muss der Verbrennungsvorgang dem jeweils aufgegebenen Abfall angepasst werden. Diese Aufgabe übernimmt die Feuerleistungsregelung, die mit Pyrodetektoren die Flammenstrahlung misst und daraus Rückschlüsse auf den Verbrennungsprozess zieht. Durch Schlitzöffnungen an den Stirnseiten der Rost-

stäbe werden die Primärluft dem Verbrennungsprozess zugeführt und die Roststäbe gleichzeitig gekühlt. In thermisch besonders beanspruchten Rostbereichen werden die Roststäbe zusätzlich wassergekühlt. Die Sekundärluft wird oberhalb des Verbrennungsrostes in den Feuerraum eingeblasen. Sie bewirkt die intensive Durchmischung und den Ausbrand der Rauchgase. In der 17. Bundesimmissionschutzverordnung (17. BImSchV) und der Betriebsgenehmigung der T. A. Lauterbach ist eine Mindestverbrennungstemperatur von 850 °C festgelegt.

Die organischen Schadstoffe, Dioxine und Furane, werden bei diesen Temperaturen zunächst zerstört. Bei der folgenden Abkühlung der Rauchgase kommt es zu einer geringen Neubildung dieser Stoffe, die dann in der Abgasreinigung abgeschieden werden. Automatisch zündende Heizölbrenner verhindern die Unterschreitung der Mindestverbrennungstemperatur. Die Verweilzeit der Abfälle auf dem Verbrennungsrost beträgt im Mittel 60 Minuten. Die eingesetzte Rostfeuersteuertechnologie ist bewährt und praxiserprobt.

Dampfbilanz	Einheit	2020	2021	2022
Dampferzeugung Gesamt	MWh	518.360	520.384	516.154
Prozessdampflieferung an ortsansässiges Industrieunternehmen	MWh	14.274	13.946	14.294



Energieumwandlung

Turbine, Generator

Die bei der Verbrennung frei werdende Wärme wandelt Wasser in heißen Dampf um. Stündlich verlassen jeweils bis zu 45 t Dampf die beiden Kessel.

Mit einem Druck von 40 bar und einer Temperatur von 400 °C wird der Dampf der Turbine zugeführt und strömt auf den Turbinenläufer. Die Energie des hochgespannten Dampfes versetzt diesen in Rotation.

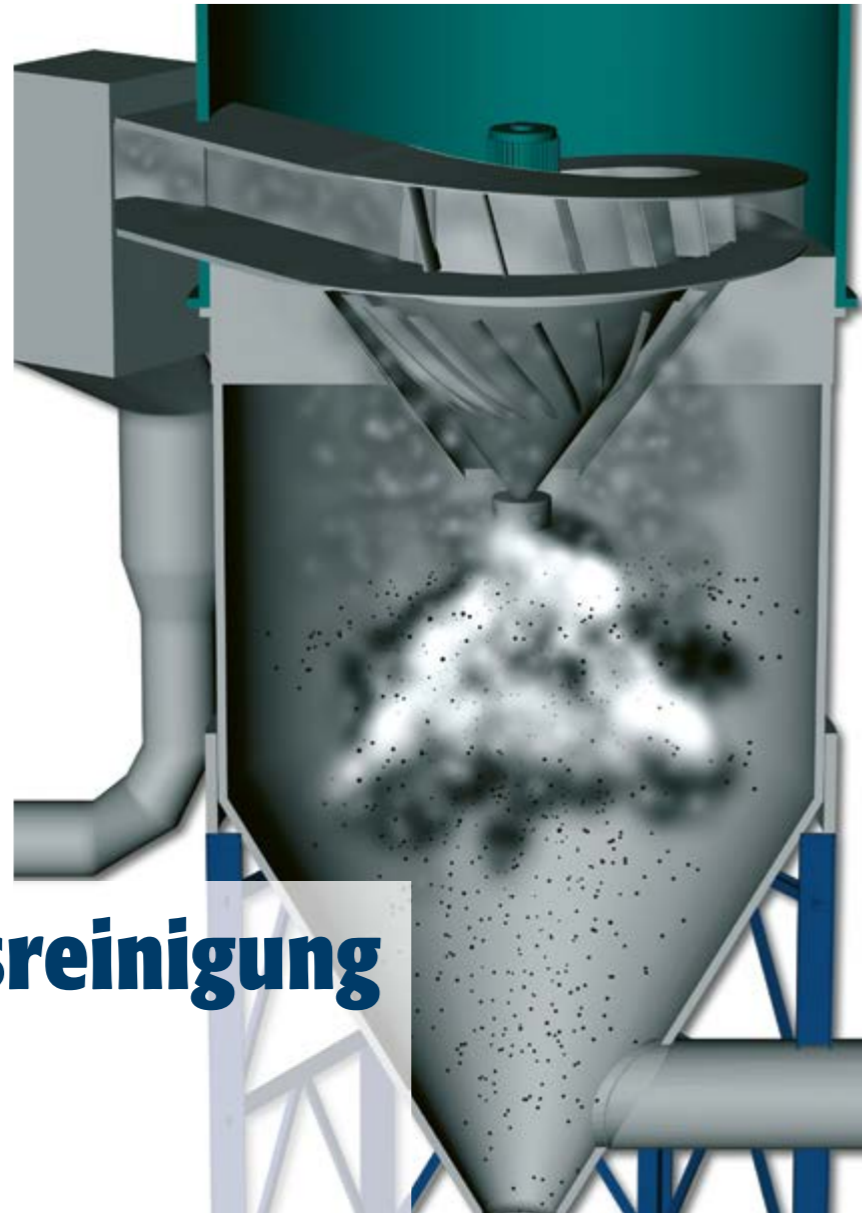
Der Generator erbringt eine elektrische Leistung von bis zu 20 MW. Auf diese Weise können jährlich mehr als 100.000 MWh Elektroenergie in das Netz eingespeist werden. Das reicht aus, um ca. 22.000 Haushalte zu versorgen. Der in Lauta ansässige namhafte Dämmstoffhersteller RYGOL wird durch die T. A. Lauta mit Prozessdampf beliefert. 2022 waren es 14.294 MWh.

Strombilanz	Einheit	2020	2021	2022
Stromerzeugung (brutto) Menge	MWh	136.456	137.694	138.822
Stromerzeugung (brutto) Leistung	MW	16	17	17
Netzeinspeisung (netto) Menge	MWh	115.310	116.481	118.428
davon Netzeinspeisung aus erneuerbaren Energien*	MWh	61.103	61.700	61.277
Netzeinspeisung (netto) Leistung	MW	14	14	14
Stromeigenbedarf Menge (Anlage in Betrieb)	MWh	19.259	19.317	18.465
davon Strombedarf aus erneuerbaren Energien*	MWh	10.206	10.232	9.554
Stromeigenbedarf Leistung (Anlage in Betrieb)	MW	2	2	2
Strombezug aus Netz Menge (Anlage außer Betrieb)	MWh	569	783	524

* Der biologisch abbaubare Anteil im Abfall beträgt über 50% (Berechnung erfolgte nach den Vorgaben des ITAD für HKNR).

Betriebsbedingte Abfälle	Einheit	2020	2021	2022
Abfälle, die gem. AVV* nicht gefährliche Abfälle sind	Mg	50	79	91
Abfälle, die gem. AVV* gefährliche Abfälle sind	Mg	20	1	1

* Verordnung über das Europäische Abfallverzeichnis (Abfallverzeichnisordnung – AVV)

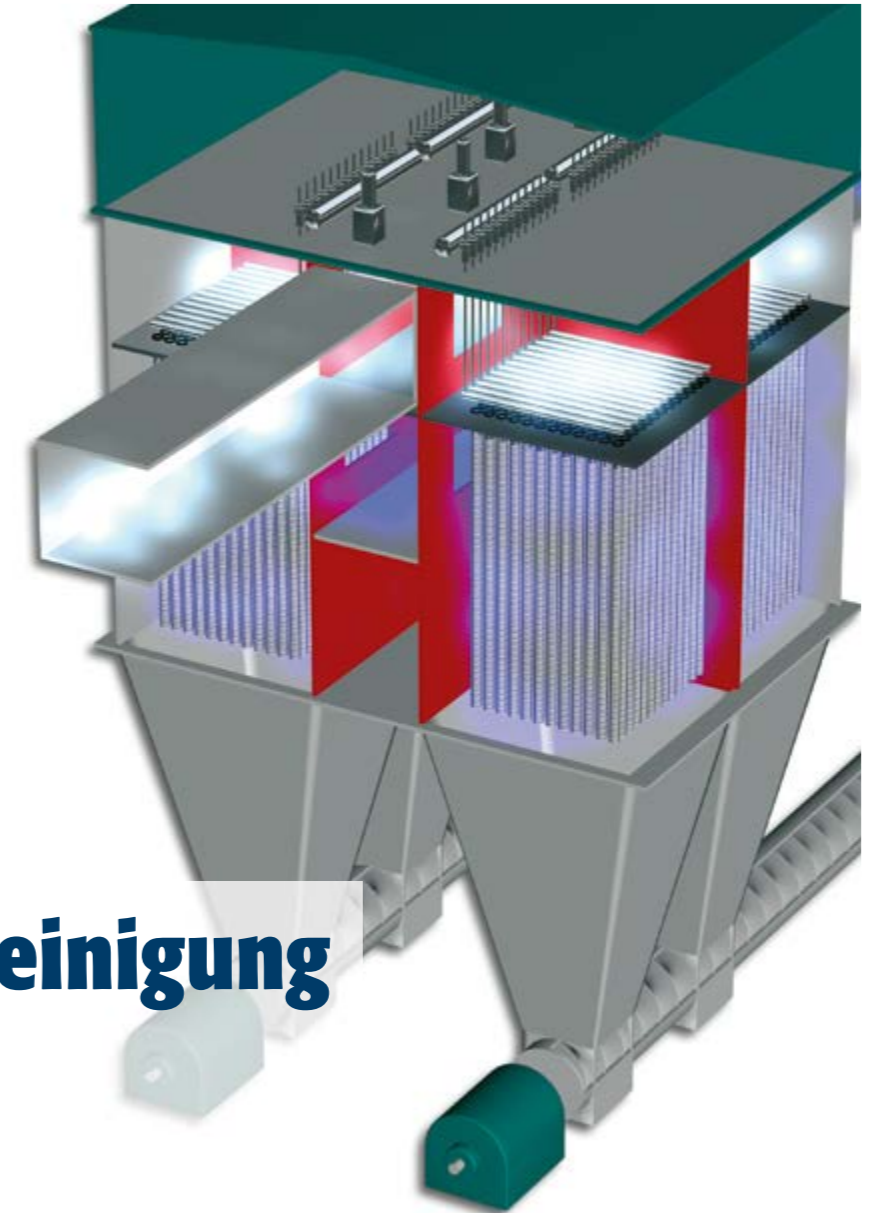


Rauchgasreinigung

Sprühabsorber

Die Rauchgase verlassen den 4. Kesselzug mit einer Temperatur von ca. 230 °C und gelangen in den Sprühabsorber. Durch die Rotationszerstäubung von Kalksuspension entstehen kleinste Tröpfchen.

Dieser Flüssigkeitsnebel breitet sich spiralförmig im Reaktionsbehälter aus und kommt in intensiven Kontakt mit den einströmenden Rauchgasen. Saure Rauchgasbestandteile werden abgeschieden und fallen als Trockenprodukte in den Konus des Behälters oder werden im Rauchgasstrom mitgerissen und später im Gewebefilter oder im Aktivkohlefilter zurückgehalten.

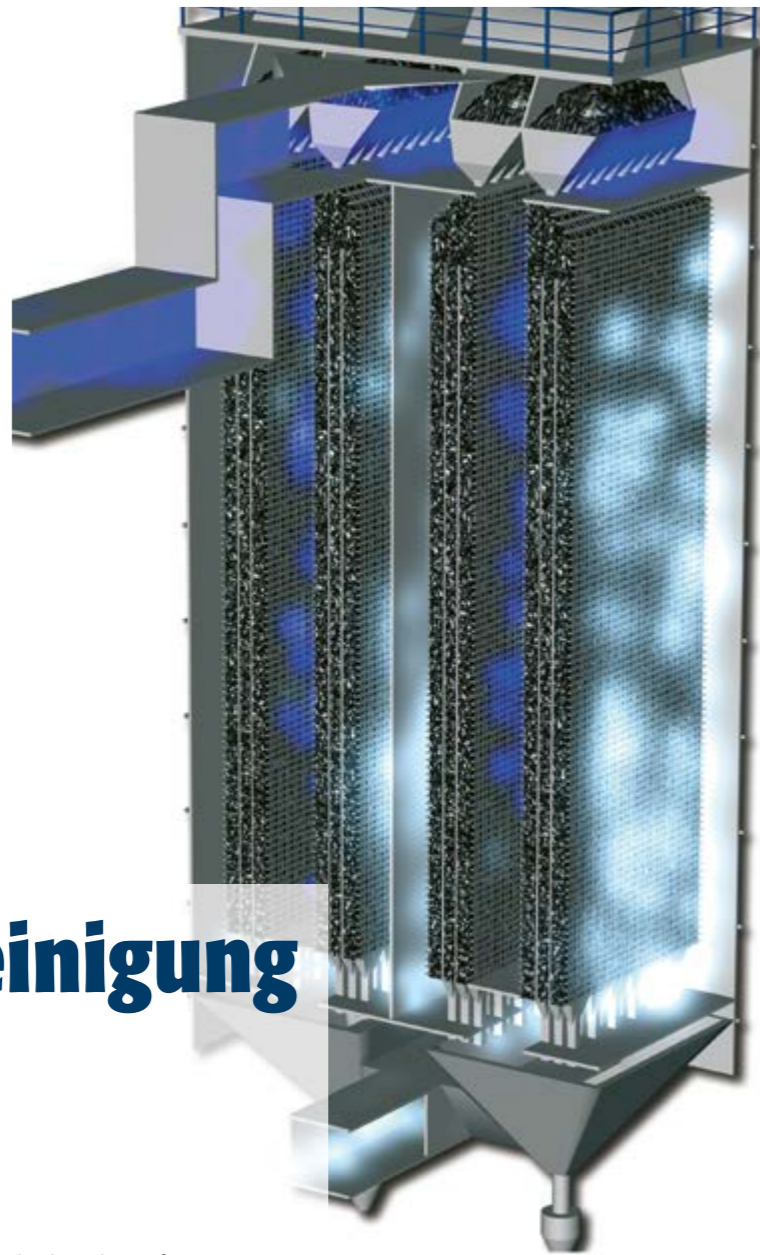


Rauchgasreinigung

Gewebefilter

Das staubbeladene Rauchgas wird in den Gewebefiltern auf Filterkammern verteilt, in denen 1.248 Gewebeschläuche mit einer Gesamtfilterfläche von 2.000 m² installiert sind. Stützkörbe sorgen für Formstabilität und verhindern das Pendeln der 6 m langen Gewebeschläuche, die von außen nach innen vom Rauchgas durchströmt werden. An den Außenseiten der textilen Schläuche werden Stäube und an sie gebundene Schadstoffe zurückgehalten.

Das gereinigte Rauchgas strömt aus dem Schlauchinneren in den Reingaskanal. Die Abreinigung der Filterschläuche erfolgt während des Betriebes durch Druckluftimpulse in den Schlauch. Die Druckwelle durchläuft die Schläuche, bläht sie leicht auf. Der Staub wird abgeworfen und in den Rückstandsbehälter gefördert.



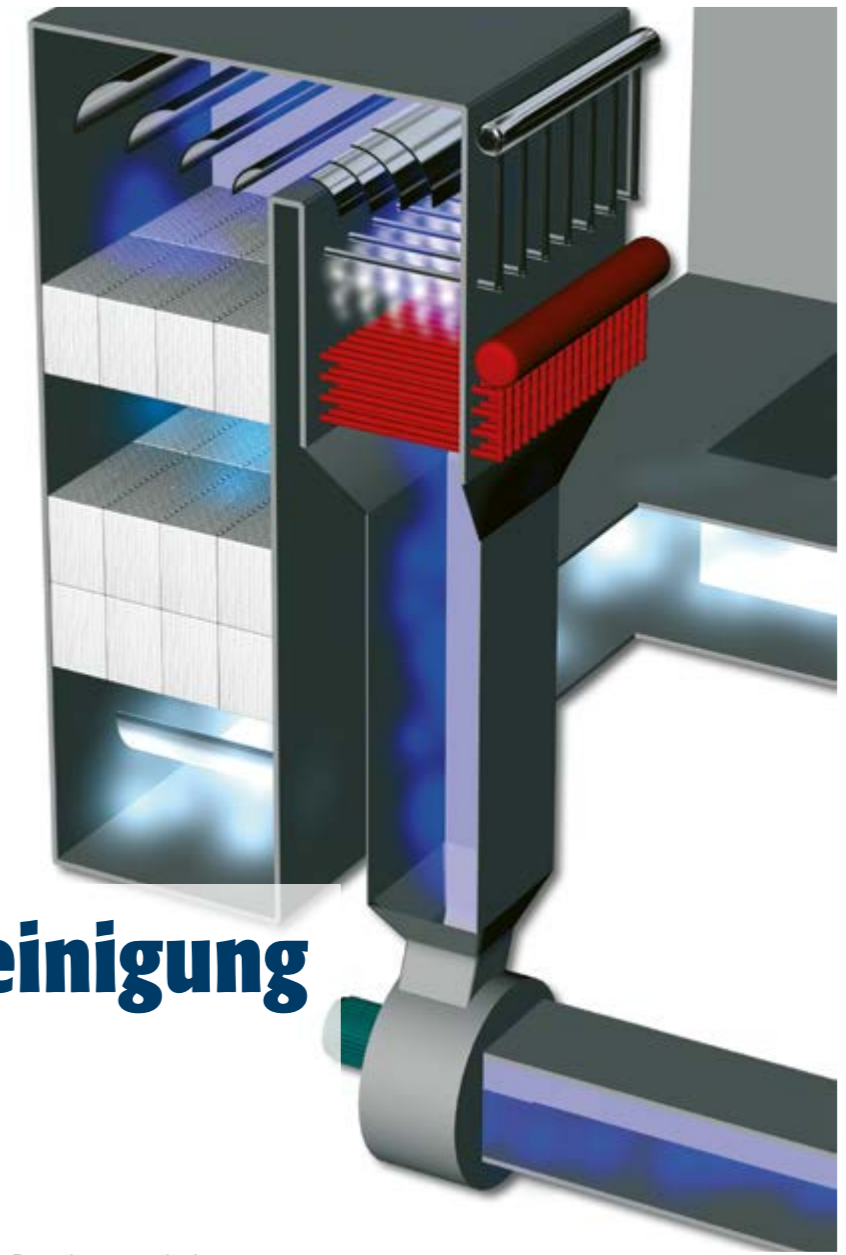
Rauchgasreinigung

Aktivkoksfilter

Die hohe Reinigungsleistung von Aktivkoks beruht auf seiner schwammähnlichen Porosität. Diese Porenstruktur verleiht ihm eine große Oberfläche, auf der kleinste Partikel gebunden werden. Neben der Adsorption von Dioxinen, Furanen und anderen organischen Rauchgasbestandteilen besitzt Aktivkoks ein hohes Abscheidevermögen für saure Gasbestandteile und Schwermetalle.

Die Aktivkoksbetten sind in jeweils drei Schichten unterteilt, die unabhängig voneinander bewegt, abgezogen und erneuert werden können.

Abzogener Aktivkoks wird in Stabmühlen aufgemahlen und pneumatisch vor dem Gewebefilter in den Rauchgasstrom eingeblasen. Er lagert sich dann gemeinsam mit den Stäuben des Rauchgases an den Gewebeschläuchen an. So kann seine Restaktivität ausgenutzt werden, bevor er zusammen mit dem Staub abgereinigt und in den Rückstandsbehälter überführt wird.



Rauchgasreinigung

SCR-Anlage

Mit dem SCR-Verfahren werden die im Rauchgas enthaltenen Stickoxide NO_x mit Hilfe eines Katalysators auf Metalloxidbasis zu elementarem Stickstoff und Wasser reduziert. Als Katalysator bezeichnet man Stoffe, die chemische Reaktionen auslösen oder beschleunigen, ohne dabei selbst verbraucht zu werden. Dazu wird dem Rauchgas Ammoniakwasser als Reduktionsmittel zudosiert.

Zur Erhöhung der Reaktionsfähigkeit werden die Rauchgase zuvor nochmals auf 180 °C aufgeheizt.



Reststoffverwertung

Rostschlacke

Das Ausgangsgewicht der Abfälle wird in der Verbrennung um etwa 70% reduziert, ihr Volumen um 90%. Nach der Verbrennung verbleiben die nicht brennbaren Bestandteile der Abfälle als Rostschlacke, die im Schlackebunker gesammelt und später in eine Mineralstoffaufbereitungsanlage transportiert wird. In einem mehrstufigen Verfahren wird die Schlacke in ihre verschiedenen Bestandteile ge-

trennt. Der in der Rostschlacke enthaltene Eisenschrott wird aussortiert und die wertvollen Nicht-Eisen-Metalle werden aus der Schlacke entnommen. Die mineralischen Bestandteile können nach der Brechung, Klassierung und weiteren Aufbereitungsschritten als Baustoff eingesetzt werden.



Reststoffverwertung

Filterstaub

Mit besonderer Sorgfalt werden die mit Schadstoffen belasteten Stäube und der Aktivkoks behandelt und zurückgehalten. Sie werden in Silofahrzeugen zur bergtechnischen Verwertung nach Thüringen, Sachsen-Anhalt oder Hessen transportiert. Die staubförmigen Rückstände werden in Bigbags verpackt und in Salzabbaukavernen untertage eingestapelt.

Durch die dauerhafte Auffüllung dieser Kavernen mit Versatzmaterial werden diese stabilisiert und so ein Absinken von Erdmassen über stillgelegten Bergwerken verhindert. In Tiefen von ca. 700 m sind die Rauchgasreinigungsrückstände der Biosphäre weitestgehend entzogen.

Typische Reststoffe der Abfallverbrennung	Einheit	2020	2021	2022	Entsorgung 2022
190112 Rostschlacke	Mg	66.235	66.082	64.587	100% Verwertung
190107* Rauchgasreinigungsrückstände	Mg	18.239	18.782	18.136	100% Verwertung
190115* Kesselasche	Mg	132	177	154	100% Verwertung
Summe	Mg	84.605	85.040	82.877	100% Verwertung



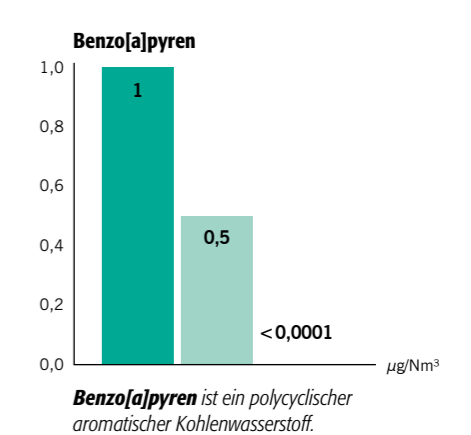
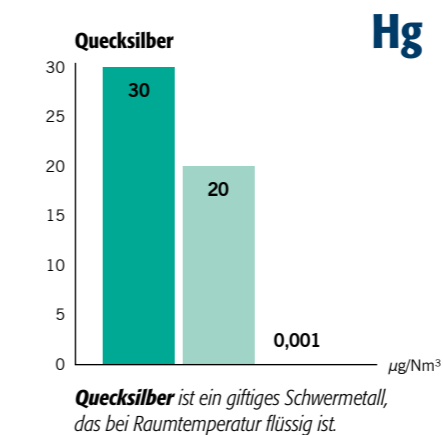
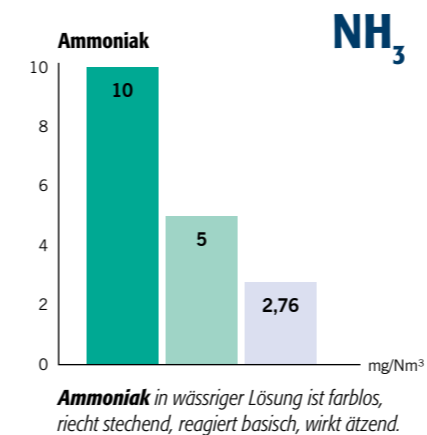
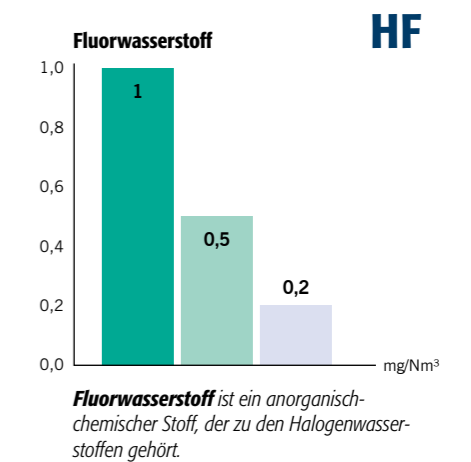
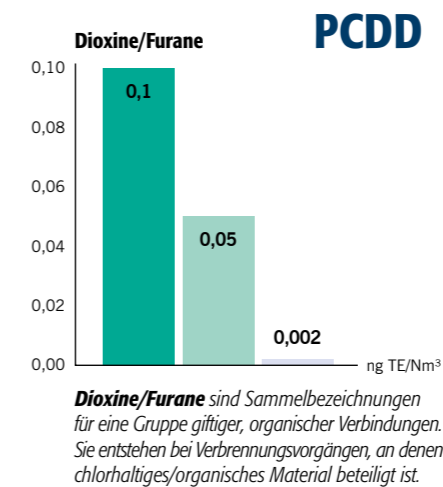
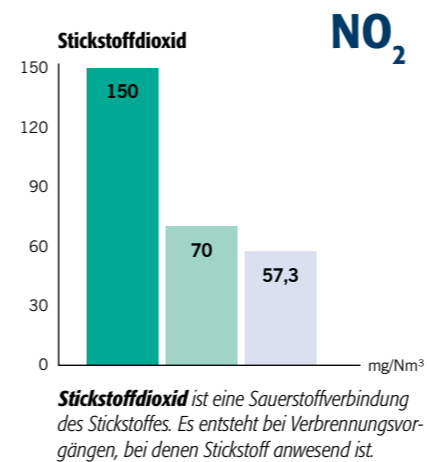
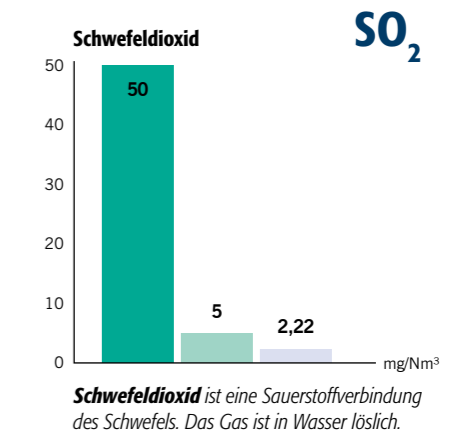
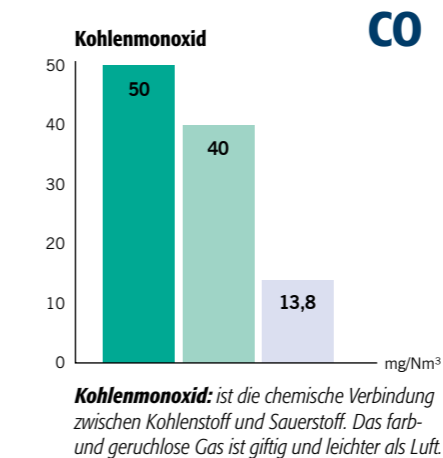
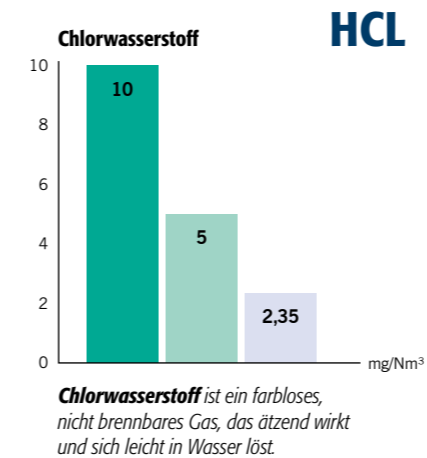
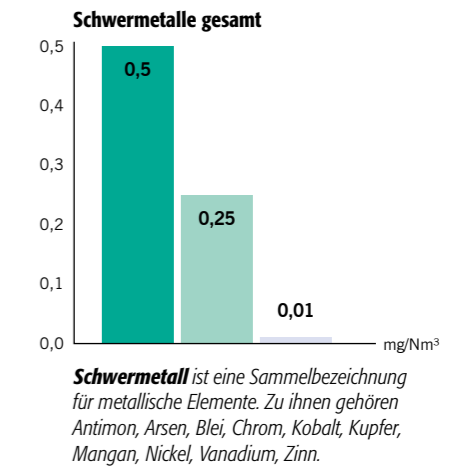
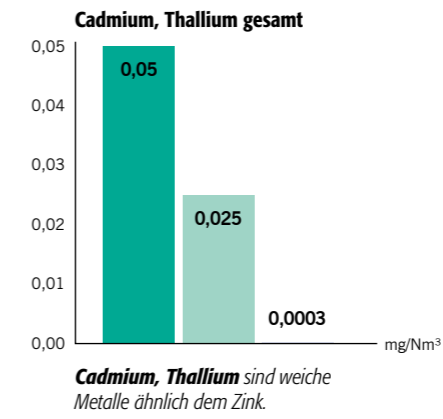
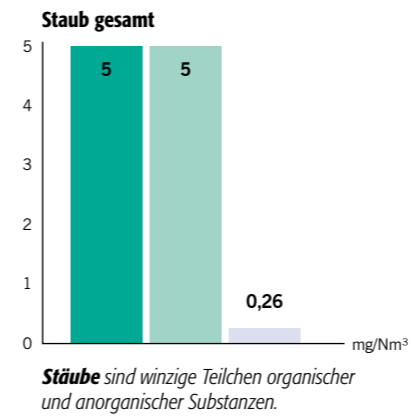
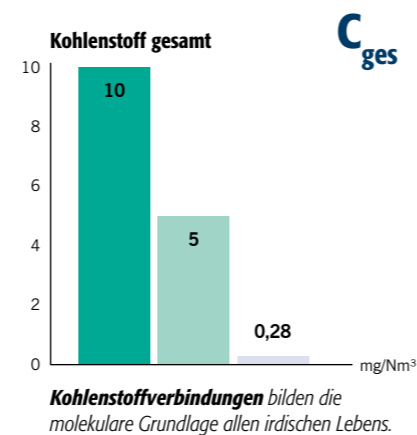
Diskontinuierliche Emissionsmessung

Emissionsmessungen

Thermische Abfallbehandlungsanlage Lauta im Jahr 2022

Der Betrieb einer thermischen Abfallbehandlungsanlage unterliegt strengen gesetzlichen Regelungen. Mit der Emissionsmessung schaffen wir die Voraussetzungen für einen störungsfreien und damit wirtschaftlichen Betrieb der Anlage. So sind in der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung Grenzwerte für die Freisetzung von Schadstoffen und für die Verbrennungsbedingungen im Kessel festgelegt. Nach dem aufwendigen Reinigungsprozess ist die Konzentration der noch im Abgas enthaltenen Schadstoffe so gering, dass sie die gegenüber der 17. BImSchV deutlich herabgesetzten Grenzwerte der Betriebsgenehmigung weit unterschreitet. Die Einhaltung der Grenzwerte wird durch kontinuierliche und diskontinuierliche Messungen kontrolliert. Auf dem Weg durch den 55 m hohen Kamin passieren die Abgase die Messeinrichtungen. Diese sind ordnungsgemäß kalibriert, was von einem staatlich anerkannten Messinstitut überprüft wird. Aus den aufeinander folgenden Messwerten werden für beide Verbrennungslinien getrennt Halbstundenmittelwerte und daraus Tagesmittelwerte gebildet.

Trotz guter Ergebnisse lassen sich kurzzeitige starke Schwankungen oder Überschreitungen von Grenzwerten nicht immer vermeiden. Gründe dafür können die Abfallqualität und der Ausfall von Anlagenkomponenten sein.



Unterrichtung der Öffentlichkeit

gemäß § 23 17. BImSchV

Technische Daten der Anlage

Anlage	2 Linien
Abfalldurchsatz	2 x 16,5 t/h
Energieverwertung	Stromabgabe, Dampfabgabe
Einzugsgebiet	RAVON, Landkreis Nordsachsen und freier Markt
Verbrennungsbedingung	≥ 850 °C
Abgasreinigung	Sprühabsorber, Gewebefilter, Aktivkohlefilter, SCR-Reaktor
Emissionsmessung	Linie 1 und Linie 2

Ergebnisse kontinuierlich gemessener Emissionswerte im Jahr 2022, Linie 1

Schadstoff	Grenzwert in mg/Nm ³ für den		Anzahl der Überschreitungen		Jahresmittel in mg/Nm ³
	Tages-Mittelwert	½ h-Mittelwert	Tages-Mittelwert	½ h-Mittelwert	
Staub	5 mg/Nm ³	20 mg/Nm ³	0 von 365	0 von 17.520	0,41
C _{gesamt}	5 mg/Nm ³	20 mg/Nm ³	0 von 365	3 von 17.520	0,18
HCl	5 mg/Nm ³	30 mg/Nm ³	4 von 365	4 von 17.520	2,22
SO ₂	5 mg/Nm ³	100 mg/Nm ³	6 von 365	2 von 17.520	2,04
NO ₂	70 mg/Nm ³	200 mg/Nm ³	3 von 365	3 von 17.520	56,43
CO	40 mg/Nm ³	100 mg/Nm ³	2 von 365	26 von 17.520	13,47
NH ₃	5 mg/Nm ³	10 mg/Nm ³	0 von 365	17 von 17.520	2,46

Werte bezogen auf Normzustand trocken und Sauerstoffgehalt 11 Vol.-%

Ergebnisse diskontinuierlich gemessener Emissionswerte im Jahr 2022, Linie 1

Schadstoff	Einheit	Grenzwert T. A. Laut	Ist-Mittelwert	Höchster Wert
Summe von Cd, Tl	mg/Nm ³	0,025	0,0003	0,0003
Summe: Sb, As, Pb, Cr, Co, Cu, Mn, Ni, V, Sn	mg/Nm ³	0,25	0,01	0,012
Dioxine und Furane TE WHO-TEF 2005	ng/Nm ³	0,05	0,003	0,004
Benzo(a)pyren	µg/Nm ³	0,5	0,004	0,004
HF	mg/Nm ³	2	0,3	0,5
Hg	µg/Nm ³	0,02	<0,0001	<0,0001

3 Messtage pro Jahr / Werte bezogen auf Normzustand trocken und Sauerstoffgehalt 11 Vol.-%

Frachten der Luftschadstoffe

Schadstoff	Einheit	2020	2021	2022
CO	t/a	14,5	13,7	15,5
PM (Staub)	t/a	0,79	0,73	0,27
C _{gesamt}	t/a	0,3	0,56	0,28
HCl	t/a	1,05	1,13	2,42
HF	t/a	0,11	0,21	0,055
SO ₂	t/a	1,14	0,9	2,28
NO ₂	t/a	58,86	54,8	59,45
NH ₃	t/a	1,02	0,97	2,87
Hg	kg/a	1,11	1,27	unterhalb Nachweisgrenze
Summe von Cd, Tl	kg/a	0,44	0,43	0,11
Summe Sb ... Sn	kg/a	18,69	16,12	4,79
Summe von AS, Co, Cr, Cd, BaP	kg/a	2,22	2,25	0,55
PCDD/F	g/a	0,0000	0,0000	0,0000

Ergebnisse kontinuierlich gemessener Emissionswerte im Jahr 2022, Linie 2

Schadstoff	Grenzwert in mg/Nm ³ für den		Anzahl der Überschreitungen		Jahresmittel in mg/Nm ³
	Tages-Mittelwert	½ h-Mittelwert	Tages-Mittelwert	½ h-Mittelwert	
Staub	5 mg/Nm ³	20 mg/Nm ³	0 von 365	0 von 17.520	0,11
C _{gesamt}	5 mg/Nm ³	20 mg/Nm ³	0 von 365	0 von 17.520	0,37
HCl	5 mg/Nm ³	30 mg/Nm ³	1 von 365	2 von 17.520	2,49
SO ₂	5 mg/Nm ³	100 mg/Nm ³	1 von 365	0 von 17.520	2,38
NO ₂	70 mg/Nm ³	200 mg/Nm ³	1 von 365	0 von 17.520	58,23
CO	40 mg/Nm ³	100 mg/Nm ³	0 von 365	12 von 17.520	14,2
NH ₃	5 mg/Nm ³	10 mg/Nm ³	1 von 365	0 von 17.520	3,07

Werte bezogen auf Normzustand trocken und Sauerstoffgehalt 11 Vol.-%

Ergebnisse diskontinuierlich gemessener Emissionswerte im Jahr 2022, Linie 2

Schadstoff	Einheit	Grenzwert T. A. Laut	Ist-Mittelwert	Höchster Wert
Summe von Cd, Tl	mg/Nm ³	0,025	0,0002	0,0002
Summe: Sb, As, Pb, Cr, Co, Cu, Mn, Ni, V, Sn	mg/Nm ³	0,25	0,009	0,01
Dioxine und Furane TE WHO-TEF 2005	ng/Nm ³	0,05	<0,0001	<0,0001
Benzo(a)pyren	µg/Nm ³	0,5	0,004	0,004
HF	mg/Nm ³	2	<0,1	<0,1
Hg	µg/Nm ³	0,02	<0,0001	<0,0001

3 Messtage pro Jahr / Werte bezogen auf Normzustand trocken und Sauerstoffgehalt 11 Vol.-%



Betriebsmittel

mit Bedacht eingesetzt

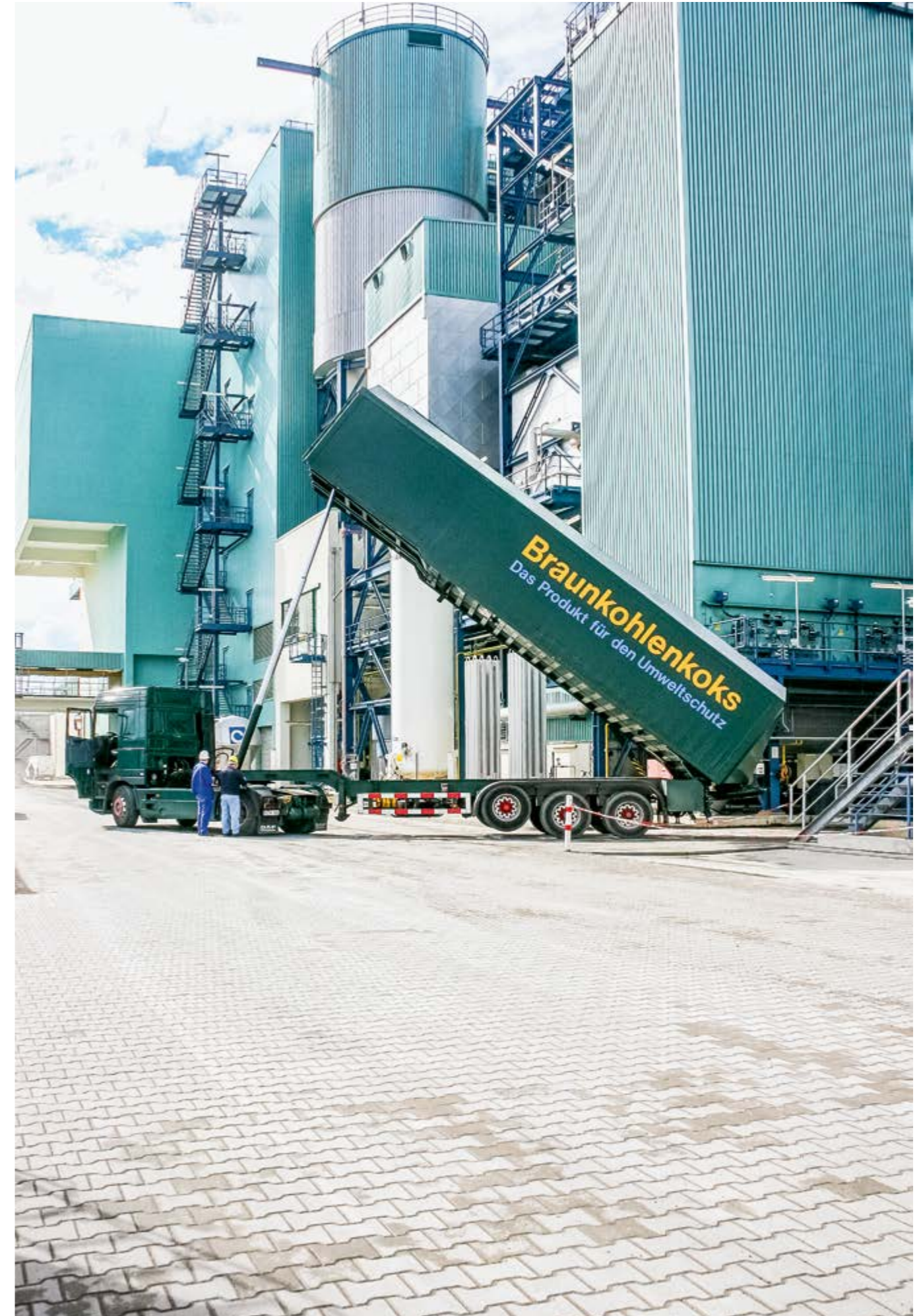
Um den Anlagenbetrieb aufrechtzuerhalten, ist neben dem Abfall als Brennstoff der Einsatz verschiedener Betriebsmittel erforderlich.

Heizöl wird zeitweise verwendet, um bei der Verbrennung im Kessel die notwendige Mindestverbrennungstemperatur, z. B. bei Anfahrvorgängen, sicherzustellen. Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass mit der Aufgabe von Abfällen erst begonnen werden darf, wenn eine Mindesttemperatur von 850 °C in der Kesselanlage erreicht ist. Analoge Regelungen gelten für das Abfahren der Anlage oder andere Situationen, die zu einem Unterschreiten der 850 °C führen könnten.

Betriebsbedingte Verluste an Kesselwasser durch Abschlämmen und Absalzen des Kessels machen die regelmäßige Herstellung von vollentsalztem Wasser (Deionat) aus Trinkwasser erforderlich. Ein kleinerer Teil des Trinkwasserbedarfs entfällt auf die Büro- und Sanitärbereiche.

Zur Herstellung von Kalksuspension für die Rauchgasreinigung, die Reinigung der Außenanlagen sowie für die Grünflächenbewässerung wurde Grundwasser verwendet. Zur Rauchgasreinigung werden verschiedene Betriebsmittel eingesetzt. In die Aggregate der Rauchgasreinigungsanlage werden, gesteuert durch die Prozessleittechnik, definierte Mengen an Kalksuspension, Kalkhydrat, Herdofenkoks und Ammoniakwasser eingebracht, um so die Schadstoffe aus dem Rauchgas chemisch umzusetzen oder zu binden.

Salzsäure und Natronlauge werden für die Konditionierung des für die Kesselanlage erforderlichen Speisewassers benötigt. Mittels dieser Hilfsstoffe wird das Trinkwasser so behandelt, dass es die physikalisch-chemischen Anforderungen an Speisewasser für den Dampfkesselbetrieb einhält. Der Verbrauch an Betriebsmitteln, insbesondere für die Rauchgasreinigung, ist in unmittelbarem Zusammenhang mit der verbrannten Abfallmenge, den Schadstoffgehalten im Abfall und den einzuhaltenden Grenzwerten für Luftschadstoffe zu sehen.



Verbrauch fossiler Brennstoffe	Einheit	2020	2021	2022
Heizöl EL gesamt	m ³	174	174	144
Heizöl EL für Anfahr- und Abfahrprozesse, Stützfeuerung	m ³	167	164	136
Heizöl EL für Hilfsdampferzeuger	m ³	7	6	7
Heizöl EL für Notstromdiesel	l	310	4.278	1.125
Diesel	l	4.408	3.942	3.432

Wasserverbrauch	Einheit	2020	2021	2022
Trinkwasser	m ³	61.866	59.716	56.484
Brauchwasser	m ³	2.950	2.741	2.741
Grundwasser	m ³	36.265	34.394	51.591
Gesamt	m ³	101.081	96.851	110.816

Verbrauch an Betriebsmitteln	Einheit	2020	2021	2022
Brantkalk	Mg	5.005	5.272	4.958
Kalkhydrat	Mg	68	119	189
Herdofenkoks	Mg	591	698	662
Ammoniakwasser	Mg	379	380	370
Salzsäure 30%ig	Mg	42	36	35
Natronlauge 50%ig	Mg	26	23	21

Abwasser

abwasserfreier Betrieb

Die T. A. Lauta bezog 2022 56.484 m³ Trinkwasser, das weitgehend für Sanitärzwecke und teilweise für den Betrieb der Anlage eingesetzt wurde. In das Schmutzwassernetz wurden nur Sanitärabwässer abgegeben. Niederschlagswasser und Brunnenwasser wurden als Betriebswässer, z. B. für den Entschlackungsprozess oder die Abwasserreinigung genutzt.

Abwasseraufkommen	Einheit	2020	2021	2022
Sanitärabwasser	m ³	1.061	1.061	889



Flora und Fauna

Lebensräume sichern

Der Anlagenbau der T. A. Lauta beeinflusste seinerzeit naturgemäß Flora und Fauna. Auf dem Gelände befand sich vor der Nutzung als neuer Standort ein im 2. Weltkrieg zerstörtes Aluminiumwerk. Alle überirdischen Gebäudeteile wurden abgetragen. Beim Bau der T. A. Lauta fand eine Tiefenentrümmerung des zu bebauenden Geländes statt.

Als Ausgleich für die Bebauung und Versiegelung wurden in der Folge alle unbebauten Grundstücksflächen nach Begrünungsplan bepflanzt.

Emissionen von Treibhaus- gasen

Etwa 52 % der brennbaren Stoffe im Abfall haben einen biogenen Ursprung und gelten damit als Biomasse. Die Stoffe erzeugen bei der Verbrennung kein zusätzliches Kohlendioxid. Durch die Nutzung von Siedlungsabfall zur Erzeugung von Energie wird somit gegenüber der Energieerzeugung mit fossilen Brennstoffen eine CO₂-Einsparung erzielt.

Treibhausgas	Einheit	2020	2021	2022
CO ₂	Mg CO ₂ -Äquivalent	179.188	177.636	175.982
davon CO ₂ (klimarelevant)*	Mg CO ₂ -Äquivalent	84.477	85.307	85.111
davon CO ₂ (klimaneutral)	Mg CO ₂ -Äquivalent	94.711	92.328	90.871

*berechnet nach den Vorgaben des ITAD für HKNR



Emissionen durch Wärme und Abdampf

Die Umwandlung der im Wasserdampf enthaltenen thermischen Energie in Strom findet in der Turbine mit nachgeschaltetem Generator statt. Der aus der Turbine austretende Abdampf enthält keine derzeit nutzbare Energie mehr und wird im Luftkondensator mittels Luft bis zur Kondensation abgekühlt. Das dabei entstehende Kondensat wird zum Dampferzeuger zurückgeführt und dort erneut verdampft. Die bei der Kondensation des Dampfes im Luftkondensator frei werdende Wärme wird wie die Wärme des gereinigten Abgases an die Atmosphäre abgegeben.

Weiterhin wird durch den gesamten Anlagenbetrieb einschließlich der Beheizung aller Arbeits- und Sozialräume Wärme an die Atmosphäre abgegeben. Die Technologie von Abfallverbrennungsanlagen und Kraftwerken lässt aus physikalischen Gründen eine vollständige Vermeidung von Emissionen durch Wärme nicht zu. Es wird jedoch an Lösungen zur Nutzung der Abwärme gearbeitet, um einen Beitrag zur Senkung der Emissionen durch Wärme zu leisten.



Emissionen durch Lärm

Die T. A. Lauta ist auf einem Industrie- und Gewerbegebiet am Rande der Gemeinde Lauta angesiedelt. Die Anlage hält an den Grundstücksgrenzen alle relevanten Lärmgrenzwerte sicher ein. Das Verkehrsaufkommen im Bereich der Bundesstraße B 96 ist mit vertretbaren Lärmbelastungen verbunden. Das gilt gemäß der Arbeitsstättenverordnung auch für den Innenbereich der Anlage. In wenigen Ausnahmen, wo der Schallschutz an technische Grenzen stößt, wurden Schallschutzeinhausungen vorgenommen oder für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gehörschutz vorgeschrieben.



Beeinflussung von Boden und Wasser durch Gefahrstoffe

Ein Teil der beim Betrieb der T. A. Lauta zum Einsatz kommenden Betriebsmittel sowie die bei der Verbrennung der Abfälle entstehende Kesselasche und Filterstaub werden wegen ihrer gefährlichen Eigenschaften als Gefahrstoffe im Sinne der Gefahrstoffverordnung und/oder als wassergefährdende Stoffe nach Wasserhaushaltsgesetz eingestuft. Beim Umgang mit diesen Stoffen müssen besondere Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden. Um Boden und Wasser vor der Beeinflussung durch diese Stoffe zu schützen, werden an die Anlagen zur Lagerung und an die Versiegelung des Bodens besondere Anforderungen gestellt.

Bautechnisch hat die T. A. Lauta alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, um ein Eindringen von gefährlichen Stoffen in Boden oder Wasser zu verhindern. Die Mitarbeiter, die an diesen Anlagen arbeiten, werden regelmäßig im Umgang mit gefährlichen Stoffen und in der Handhabung der Anlagen geschult.

Die Überwachung der Funktionssicherheit der Anlagen erfolgt ständig über unser Prozessleitsystem. Darüber hinaus kontrollieren unsere Mitarbeiter regelmäßig direkt vor Ort die Funktionssicherheit dieser Anlagen und ihre Sicherheitseinrichtungen.

Um sicherzustellen, dass die Anlagenteile, die gefährliche Stoffe enthalten, immer in einem ordnungsgemäßen Zustand sind, haben wir Fachfirmen beauftragt, die diese Anlagenteile in den vorgeschriebenen Intervallen warten und prüfen.



Verkehrsaufkommen

Hohe Anforderungen an die Logistik

Für den bestimmungsgemäßen Anlagenbetrieb liefern die Kunden der T. A. Lauta die zu verwertenden Abfälle in dafür geeigneten Fahrzeugen.

Die Anlieferung der Betriebsmittel sowie den Abtransport der betriebsbedingten Rückstände (Filterstaub, Schlacke...) übernehmen beauftragte Lieferanten bzw. Transportunternehmen.

LKW Verkehr	Einheit	2020	2021	2022
Anlieferung Abfälle	LKW/d	Ø 50*	Ø 48*	Ø 47*
Anlieferung Betriebsmittel	LKW/d	Ø 1*	Ø 1*	Ø 1*
Abtransport betriebsbedingter Abfälle	LKW/d	Ø 13*	Ø 9*	Ø 13*

*bezogen auf Arbeitstage je Monat ohne Samstag

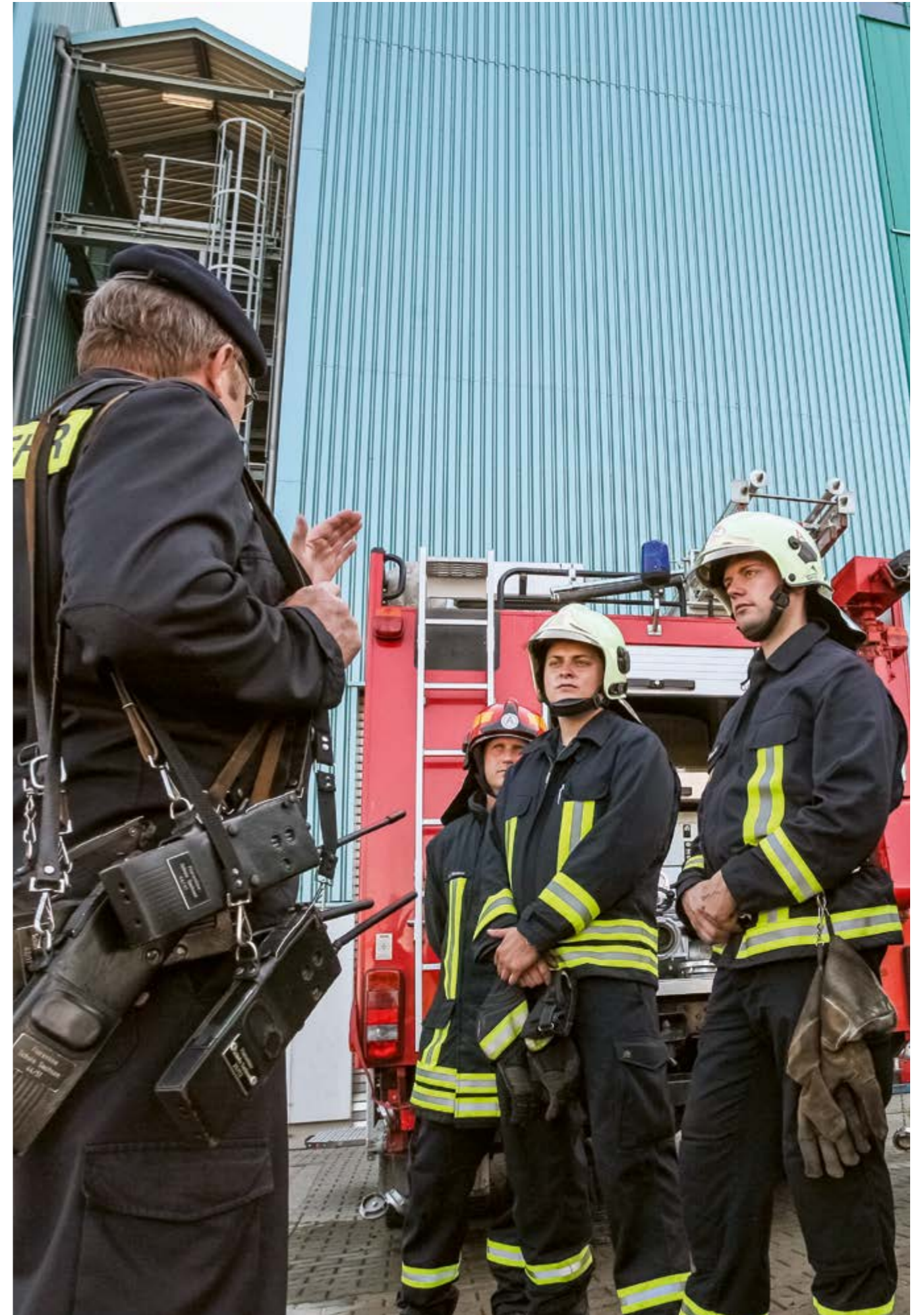
Störungen, Unfälle

Schnell und besonnen reagiert

In der T. A. Lauta wurden umfassende Maßnahmen für die Sicherheit, den Gesundheitsschutz und den Umweltschutz festgelegt und umgesetzt. Diese werden regelmäßig überprüft. Um die Themen Sicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz noch besser managen zu können, haben wir ein Arbeitsschutzmanagementsystem (AMS) eingeführt. Im Berichtszeitraum ereigneten sich keine meldepflichtigen Unfälle. Wir arbeiten somit seit 2019 unfallfrei. Mit zugelassenen Gutachtern/Sachverständigen bzw. technischen Überwachungsorganisationen wurden Verträge zur regelmäßigen Überwachung der prüfpflichtigen Anlagenteile geschlossen. Für die ständigen Überwachungstätigkeiten durch die Mitarbeiter der T. A. Lauta haben wir Instandhaltungs- und Wartungspläne festgelegt, die im täglichen Betrieb umgesetzt werden.

Im Jahr 2022 war die T. A. Lauta wie in den Jahren zuvor voll ausgelastet und erfüllte alle vertraglichen Pflichten. Die Anlagenverfügbarkeit lag bei 91 %. Das Stör geschehen war gering.

Generell wird jede Störung analysiert, um sie zukünftig zu vermeiden bzw. schnell und sicher die richtigen Maßnahmen zu ergreifen und Auswirkungen auf die Umwelt zu verhindern.





Verhalten von Dienstleistern und Auftragnehmern

Umweltschutz endet nicht an der Anlagengrenze

Entsprechend unserer Unternehmenspolitik wird bei der Auswahl unserer Zulieferer, Auftragnehmer und Geschäftspartner auch deren Umweltverhalten berücksichtigt. Nur so kann sichergestellt werden, dass alle Aspekte der Umweltauswirkungen, die in Verbindung mit dem Betrieb unserer Anlage stehen, in das Streben nach fortlaufender Verbesserung eingebunden werden.

Für Dienstleistungen in der T. A. Lauta, die nicht von eigenen Mitarbeitern ausgeführt werden können, werden im Rahmen des Wettbewerbs Firmen beauftragt.

Wichtige Kennzahlen

auf einen Blick

Indikator	Einheit	2020	2021	2022
Durchschnittlich gewonnene elektrische Energie (MWh) bezogen auf verbrannten Abfall (Mg)				
Strom (bezogen auf Gesamtstrommenge brutto)	MWh/Mg Abfall	0,579	0,588	0,597
Durchschnittlich gewonnener Dampf (MWh) bezogen auf verbrannten Abfall (Mg)				
Dampferzeugung	MWh/Mg Abfall	2,20	2,22	2,22
Durchschnittlicher Verbrauch an Betriebsmitteln (kg) bezogen auf verbrannten Abfall (Mg)				
Branntkalk (CaO)	kg/Mg Abfall	21,23	22,50	21,34
Kalkhydrat (Ca(OH) ₂)	kg/Mg Abfall	0,29	0,51	0,81
Herdofenkoks (HOK)	kg/Mg Abfall	2,51	2,98	2,85
Ammoniakwasser (NH ₄ OH)	kg/Mg Abfall	1,61	1,62	1,59
Heizöl (gesamt)	l/Mg Abfall	0,74	0,74	0,62
Durchschnittlicher Reststoffanteil (kg) bezogen auf verbrannten Abfall (Mg)				
Rostschlacke	kg/Mg Abfall	279	281	282
Rauchgasreinigungsrückstände ges.	kg/Mg Abfall	77	80	79
Kesselasche ges.	kg/Mg Abfall	0,6	0,8	0,7
Energie				
Gesamter direkter Energieverbrauch ¹	%	17,196 %	17,256 %	16,033 %
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien ¹	%	8,850 %	8,784 %	8,067 %
Wasser				
Gesamtwasserverbrauch	m ³ /Mg Abfall	0,429	0,413	0,477
Emissionen bezogen auf verbrannten Abfall (Mg)				
Gesamtemissionen an CO ₂	Mg CO ₂ -Äquivalent/Mg Abfall	0,760	0,758	0,757
Gesamtemissionen an SO ₂	kg/Mg Abfall	0,005	0,004	0,010
Gesamtemissionen an NO _x	kg/Mg Abfall	0,250	0,234	0,256
Gesamtemissionen an Staub	kg/Mg Abfall	0,003	0,003	0,001

¹ bezogen auf eingespeiste Strommenge





Managementsystem

Den Erfolg organisieren

Wir halten dauerhaft die hohen Standards von Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltverträglichkeit ein. Hierfür haben wir ein Managementsystem eingeführt, das unter Berücksichtigung der Anforderungen aus Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz praktiziert und stetig weiterentwickelt wird.

Um sicherzustellen, dass die gesetzlichen, behördlichen und unternehmensinternen Anforderungen eingehalten werden, haben wir personelle Zuständigkeiten und organisatorische Abläufe eindeutig festgelegt. Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für die T. A. Lauta. Sie hat wesentliche Führungsaufgaben an die Betriebsleitung und speziell im Bereich Umweltschutz an die Leitung der betrieblichen Überwachung delegiert. Es wurde zusätzlich eine Umweltmanagementbeauftragte bestellt. Diese unterstützt die Geschäftsführung und die Betriebsleitung bei der Umsetzung, ständigen Weiterentwicklung und Dokumentation des Umweltmanagementsystems. Die nach den geltenden gesetzlichen Vorgaben erforderlichen Beauftragten im Umwelt- und Arbeitsschutz sowie der Sicherheit wurden bestellt. Alle unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden aktiv in die Umweltschutzaktivitäten der T. A. Lauta einbezogen. In unserem Organisationshandbuch sind die Betriebsorganisation, die unternehmensspezifische Ablauforganisation der betrieblichen Prozesse und deren Ineinandergreifen sowie die Verantwortlichkeiten mit dem Ziel einer ordnungsgemäßen Betriebsführung verbindlich festgelegt. Enthalten sind weiterhin Festlegungen von Maßnahmen zur Sicherstellung eines rechtskonformen Handelns und zur Vermeidung aus Organisationsmangeln resultierender Haftungsrisiken.

Zur Einhaltung der geltenden rechtlichen Verpflichtungen sowie zu deren regelmäßiger Bewertung haben wir ein Gesetzesmonitoring und Genehmigungsmanagement eingeführt und umgesetzt. Mit der Durchführung interner Audits und Betriebsprüfungen stellen wir sicher, dass das Managementsystem regelmäßig hinsichtlich seiner Wirksamkeit, der Erreichung und Einhaltung der Zielsetzungen, der Einhaltung der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der Umsetzung von Korrekturmaßnahmen bei Abweichungen überprüft und bewertet wird. Die T. A. Lauta konnte weitere Zertifizierungen erlangen. Durch diese Zertifizierungen wird bestätigt, dass

- die gesetzlichen, behördlichen und weiteren Anforderungen gemäß Entsorgungsfachbetriebsverordnung eingehalten werden (EfB-Zertifizierung) sowie
- die Anforderungen an einen systematischen und wirksamen Arbeitsschutz nachgewiesen wurden (AMS-Zertifizierung).



Im Dialog mit der Öffentlichkeit

Der Dialog mit der Öffentlichkeit ist uns wichtig und Ausdruck dafür, dass wir unsere Verantwortung für die Entsorgungssicherheit und die Umwelt mit der erforderlichen Sorgfalt wahrnehmen. Die jährliche Veröffentlichung der Umwelterklärung ist ein Teil dieses Dialogs.

Wir alle sind zum Wertewandel aufgerufen. Immer wichtiger wird die Frage, was und wie viel soll produziert werden. Wie viel Arbeit, Energie und knapper werdende Ressourcen fließen in all diese Produkte und Dienstleistungen? Auf was wollen wir verzichten, weil wir einen zu hohen ökologischen Preis dafür bezahlen? Der Konsum sollte sich stärker auf Qualität und Langlebigkeit ausrichten. Die Alternative zum Kauf immer neuer Dinge könnten Tausch, Leasing oder Secondhand sein.

Mit Blick auf die aktuelle Energiemangellage hat sich Abfall als beachtenswerter heimischer Energieträger erwiesen, um saubere, zuverlässige Energie bereitzustellen.

Aber auch die Abfallwirtschaft musste auf immer neue Situationen reagieren. So stellte sich im Verlauf des Jahres die Beschaffung von Ammoniakwasser als Problem dar. Diese Chemikalie ist bei der Reinigung der Rauchgase als Reduktionsmittel unverzichtbar. Auch die Preise für Betriebs- und Einsatzstoffe legten insgesamt erheblich zu. Weiterer Kostendruck entsteht durch die politische Entscheidung, zukünftig den Kohlendioxidausstoß auch bei Müllverbrennungsanlagen zu bepreisen.

Als verlässlicher lokaler Partner hat die T. A. Lauta im zurückliegenden Jahr Siedlungs- und Gewerbeabfälle umweltschonend verwertet und sich als unverzichtbarer Teil einer ökologischen Kreislaufwirtschaft bewährt. Mit der durch die Verbrennung freigesetzten Wärme konnte Strom für etwa 22.000 Haushalte bereitgestellt werden. Unseren Nachbarn, dem Dämmstoffhersteller RYGOL, belieferten wir mit Prozessdampf und stehen darüber hinaus bereit, Fernwärme ins Umfeld unserer Anlage zu liefern. Mit grundlastfähigen Anlagen leistet die thermische Abfallbehandlung einen Beitrag zur Versorgungssicherheit und den Ressourcenschutz, indem aus den Verbrennungsrückständen Metalle und Baustoffe zurückgewonnen werden. Dabei ist uns wichtig, dass unsere Geschäftstätigkeit keine belastenden Auswirkungen auf unser Umfeld hat, denn

die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte ist von höchster Bedeutung. Durch eine vorausschauende Instandhaltungsstrategie vermeiden wir weitgehend ungeplante Anlagenausfälle. Dieser reibungslose Betrieb unserer Anlage bildete die Grundlage für eine positive Jahresbilanz.

Gern stehen wir im direkten Austausch mit der Stadt Lauta und den umliegenden Gemeinden. Zu Fachbehörden bestehen intensive Kontakte. Deren Vertreter haben zu jeder Zeit die Möglichkeit, die Anlage zu inspizieren, Betriebsunterlagen einzusehen und vertiefende fachliche Gespräche zu führen. Seit der Inbetriebnahme der T. A. Lauta trifft sich regelmäßig ein Bürgerinformationskreis. Ihm gehören engagierte Bürgerinnen und Bürger an, die von der Betriebsleitung aktuell zum Betriebsgeschehen informiert werden. Die Mitglieder sind für die Bürger im Umfeld der Anlage Ansprechpartner, die Probleme auf schnellem Weg an die Betriebsleitung herantragen und Lösungen mit ihr diskutieren. Die Abfallpolitik und neuste Entwicklungen in der Entsorgungsbranche werden in populärwissenschaftlichen Vorträgen erörtert und diskutiert.

An uns gerichtete Anfragen und Beschwerden der Bürgerinnen und Bürger beantworten wir selbstverständlich umgehend persönlich oder schriftlich.

Die interne Kommunikation am Standort ist ein wesentlicher Faktor, der für den Erfolg unseres Unternehmens unabdingbar ist. Rege Kommunikation in Form von Informations-, Meinungs- und Erfahrungsaustausch führt zum Miteinander und bildet die Grundlage für eine vertrauensvolle, erfolgreiche Zusammenarbeit und einen fortlaufenden Verbesserungsprozess.

Neben der Regelung der Auf- und Ablauforganisation im Organisationshandbuch finden regelmäßig interne Besprechungen und Schulungen der Mitarbeiter in diversen Fachbereichen statt. Hinweise und Verbesserungsvorschläge des Personals nimmt ein Gremium zur Prüfung und Umsetzung entgegen.

Eine MVA für Sachsen

Vattenfall und die STEAG AG setzten gemeinsam mit dem RAVON ein Zeichen für eine zukunftsorientierte Abfallwirtschaft im Freistaat Sachsen. Sicher wäre es einfacher gewesen, auf der grünen Wiese die Thermische Abfallbehandlungsanlage Lauta zu errichten, doch das Unternehmen entschied sich ganz bewusst für die Industriebrache des traditionsreichen Aluminiumwerkes Lauta. Angesichts der Endlichkeit unserer Rohstoffreserven und den Plänen, zukünftig auf fossile Energieträger verzichten zu wollen, ist es für eine ökologisch orientierte Industrienation wie Deutschland ein Gebot der Vernunft, das Energiepotential des Abfalls umweltverträglich zu nutzen.

Nach der Grundsteinlegung am 4. März 2002 wurde viel Boden bewegt, der Betonbau machte große Fortschritte, und die erste Kesselstütze konnte gesetzt werden. Bilder sagen mehr als Worte. Wir möchten an dieser Stelle unsere kleine Bildgeschichte aus den Aufbaujahren weiter fortsetzen.



Metallbau am Müllaufgabetrichter



Bau der Auffahrt zur Entladeplattform



Betonieren des Multifunktionsbeckens



Betonbau an einer Kippstelle des Abfallbunkers

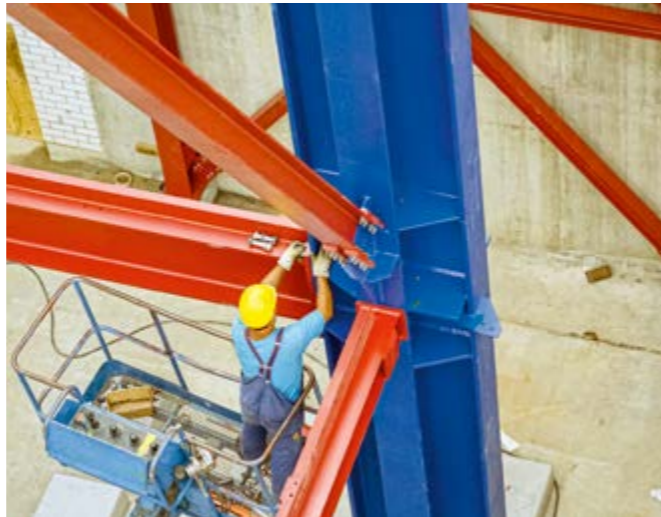
Das Kesselgerüst



Schweißen der Membranrohrwände



Einbau Membranrohrwand



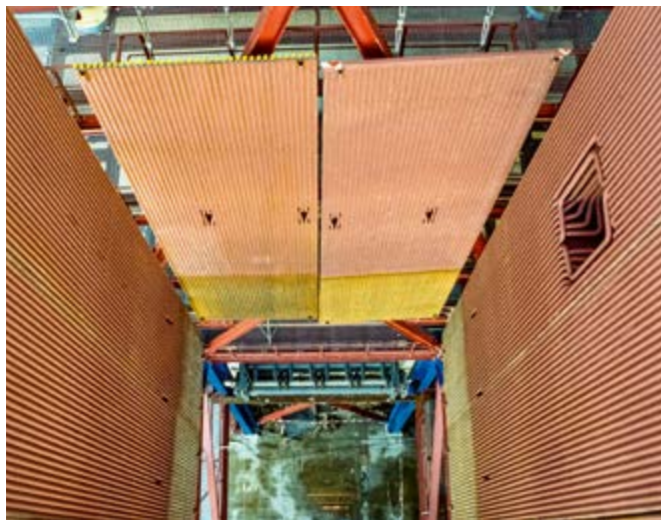
Montagearbeiten am Kesselgerüst



Einbau der Dampftrommel



Montage des Maschinenhausdaches



Membranrohrwände im 1. Kesselzug



Einbau von Kanälen in das Kesselgerüst



Baustellenübersicht aus der Luft



Montage des Maschinenhauskranes



Montage des Verbrennungsrostes



Schweißen an der Dampftrommel



Montage der Sperrmüllschere



Behältermontage in der Rauchgasreinigungsanlage



Montage des Luftkondensators



Einbau eines Silos in die Rauchgasreinigungsanlage



Anlieferung und Montage der Kamine



Kran im Abfallbunker

Hier sind Sie gefragt

Wir danken für Ihr Interesse an unserer Umwelterklärung. Bürgerbeteiligung gelingt dann am besten, wenn man sich gegenseitig ernst nimmt. Gibt es Fragen oder auch Kritik, dann zögern Sie bitte nicht, zu uns Kontakt aufzunehmen. Wir sind gesprächsbereit, wann immer Sie es wünschen.

Thermische Abfallbehandlung Lauta GmbH & Co. oHG
Industrie- und Gewerbegebiet Lauta
Straße B Nr. 5
02991 Lauta
T +49 35722 933-301
F +49 35722 933-390
www.t-a-lauta.de

Vielen Dank.



Thermische Abfallbehandlung Lauta GmbH & Co. oHG

Industrie- und Gewerbegebiet Lauta

Straße B Nr. 5

02991 Lauta

T +49 35722 933-301

F +49 35722 933-390

www.t-a-lauta.de

Impressum

Herausgeber & Gesamtverantwortung

Prokurist Rainer Kühne

Prokurist Jan Althausen

Redaktion

Bernd Schnabel

Birgit Schlimp

Fotografie

Bernd Schnabel

Thomas Schneider

MUBVideoDesign

Pixabay

Axel_H, Lutz Peter

jplenio, Seaq68

JESHOOOTS-com

voltamax

Grafik

Thomas Betker

Mario Langschwager

Gestaltung

Thomas Betker

Druck

DRUCKZONE GmbH & Co. KG

April 2023

iqony



T.A. 
LAUTA